

# Werdenberger & Obertoggenburger

Amtliches Publikationsorgan [www.wundo.ch](http://www.wundo.ch)



**Summer Party**  
Lido Boys & DJ fred dee und tanzen, tanzen, tanzen!

**fabriggli**  
werdenberger  
kleintheater

SA 15.06.19  
19.30 UHR  
Buchs (SG)  
[fabriggli.ch](http://fabriggli.ch)

## Regisseurin und Boxerin

Katalin Gödrös hat den vorletzten Luzerner «Tatort» gedreht. 11

## Bester Radprofi im Land

Stefan Küng ist heute im Zeitfahren der Tour de Suisse der Favorit. 27



### Gams

Sporttag mit Fussball, Velo und Leichtathletik 4

### Grabs

Raiffeisen prämierte die besten Zeichnungen 5

### Gams

Ein neuer Präsident für den Golfclub 31



### Alt St. Johann

Berge und Meere von Peter Roth unter ein Dach gebracht 3

## Neue Praxis für weniger Wartezeit

**Wattwil** Die Spitalregion Fürstentland-Toggenburg und die Mitglieder des Toggenburger Ärztevereins spannen zusammen. Ab 4. November betreiben sie am Spital Wattwil eine Notfallpraxis. Betreut wird sie durch die niedergelassenen Ärztinnen und Ärzte des Toggenburgs und Spitalärzte. Die Notfallpraxis wird ebenso wie die Notfallstation des Spitals 24 Stunden an 7 Tagen geöffnet sein. Die Hausärzte werden künftig ihren Notfalldienst in dieser statt in ihrer eigenen Praxis absolvieren. Bei Ankunft wird entschieden, welche Patienten auf der Notfallstation behandelt werden müssen und wer in der Praxis besser aufgehoben ist. (wo) 3

ANZEIGE

OCCASIONEN



**Seat Altea Freetrak 4x4 Fr. 8'900.-**  
2.0 TSI, AT, 4.10, 114'500km, dunkelgrau

**Renault Megane Coupe Fr. 14'300.-**  
2.0 Turbo RS, 3.11, 89'500km, weiss

**Mitsubishi Pajero 4x4 Fr. 24'900.-**  
3.2 DID, AT, 5.12, 83'500km, schwarz,

**Renault Twingo 1.2 Fr. 4'900.-**  
Authentique, 7.10, 68'800km, schwarz

**Skoda Superb Combi Fr. 18'900.-**  
4x4, 2.0 TDI, AT, 1.14, 85'400km, schwarz

**Mitsubishi Eclipse 4x4 Fr. 30'900.-**  
Diamond 1.5, AT, 9.18, 14'900km, weiss

GARAGE KÜHNIS AG

Staatsstrasse 57 • 9472 Grabs  
Tel. 081 771 26 16

[www.garage-kuehnis.ch](http://www.garage-kuehnis.ch)

## Lila und laut – Hunderttausende Frauen fordern Gleichstellung



**Frauenstreik** 4000 Protestierende allein in der Stadt St. Gallen: Der dezentral organisierte zweite Frauenstreik in der Schweiz hat gestern landesweit stark mobilisiert. Die Organisatorinnen gehen von Hunderttausenden von Frauen aus, die gleich lange Spiesse im gesellschaftlichen, beruflichen und privaten Leben einforderten. 7, 24, 25

Bild: Michel Canonica

## EU überrumpelt die Schweiz

**Rahmenabkommen** Nur 30 Minuten Zeit gewährte die EU-Kommission der Schweiz, als sie den Brief von EU-Präsident Jean-Claude Juncker von Vertretern der EU-Botschaft in Bern überreichen liess. Dann machte sie das Schreiben publik. In diesem nennt Juncker den 18. Juni als Frist. Das Vorgehen der EU sorgt auf Schweizer Seite für erhebliche Irritationen. Unklar ist auch, wie das Schreiben zustande kam. Haben es EU- und Schweiz-Vertreter gemeinsam vorbereitet? Nein, sagen bundesratsnahe Kreise. (att) 17

## Drohnenbau am Flughafen

**Altenrhein** Auf dem Flughafen St. Gallen-Altenrhein ist ein Drohnen-Anbieter aus dem Ausland gelandet, von dem die Branche bisher keine Kenntnis hat: die Argus Aviation Technologies AG. Die neue Firma will auf dem Flughafen St. Gallen-Altenrhein Kleinflugzeuge in Drohnen umbauen, die zivil, aber auch militärisch eingesetzt werden können. Die Hintergründe sind wenig transparent. Die Argus-Drohne basiert auf einem umgebauten Ultraleichtflugzeug der slowenischen Firma Pipistrel. (wo) 23

## Wertfreigrenze landet nun beim Gericht

**Buchs/Bern** Mit dem Beschreiten des juristischen Weges erzwingt die Federer Augenoptik AG einen Entscheid darüber, ob die Zoll-Wertfreigrenze von 300 Franken gegen Bundesrecht verstösst.

Über vier Monate, bis am 13. Mai 2019, hat das Optikfachgeschäft in Buchs auf den Einspracheentscheid der Eidgenössischen Steuerverwaltung (ESTV) gewartet. Dieser enthält inhaltlich für Walter Meier, Federer Augenoptik AG, nichts Neues. Sein Geschäft sei verpflichtet, die Mehrwertsteuer auch für Einkäufe bis zu einem Warenwert von 300 Franken zu erheben. Weiter schreibt die ESTV, die Wertfreigrenze sei aus «verwaltungsökonomischen Gründen» eingeführt worden – sprich: Der Aufwand für die Erhebung der Mehrwertsteuer an der Grenze wäre unverhältnismässig.

Walter Meier ärgert sich schon lange über diese Freigrenze. Sie diskriminiere das Gewerbe im Inland gegenüber jenem im Ausland. Gleichzeitig eine unrechtmässige Ungleichbehandlung der Konsumenten, die im Inland einkaufen (der W&O berichtete). Denn wer

Waren bis zu einem Wert von 300 Franken im Ausland einkauft, bekommt dort die Mehrwertsteuer rückerstattet, muss sie aber bei der Einreise in die Schweiz nicht entrichten.

Aus Meiers Sicht steht die entsprechende Verordnung «völlig quer in der Landschaft» und ist «mit gesundem Menschenverstand nicht nachvollziehbar».

### «Wertfreigrenze verstösst gegen die Verfassung»

Für Meier ist diese «Verbilligung» um 7,7 Prozent – so hoch ist die Mehrwertsteuer in der Schweiz aktuell – eine «staatliche Subventionierung» von Einkäufen ennet der Grenze. Er will Kunden in seinem Geschäft in Buchs fiskal gleich behandeln, wie Schweizer Kunden im grenznahen Ausland behandelt werden. Die Federer Augenoptik AG hat deshalb im ersten Quartal 2018 auf das Einkassieren der Mehrwertsteuer bis zu einem

Einkaufsbetrag von 300 Franken verzichtet.

Nach der Einreichung der entsprechend korrigierten Mehrwertsteuerabrechnung bei der ESTV kam das von Walter Meier angestrebte Verfahren in Gang. Er forderte eine einspracheberechtigte Verfügung und erhob schliesslich Einsprache.

Jetzt liegt der Entscheid aus Bern vor. Somit konnte die Federer Augenoptik AG den juristischen Weg einschlagen. Ein zentraler Punkt in der fristgerecht am 12. Juni eingereichten Beschwerde an das Bundesverwaltungsgericht in St. Gallen ist: Die Verordnung über die Wertfreigrenze verstosse gegen das in der

Verfassung garantierte Verbot der Diskriminierung und das Gebot der Gleichbehandlung.

### Wenn erforderlich bis zum Bundesgericht

Walter Meier ist froh, dass er nun den juristischen Weg beschreiten kann. Er ist sich durchaus bewusst, dass er als David gegen den Goliath Bund eine Herkulesaufgabe in Kauf nimmt. Dafür ist er aber bereit. Und er bekräftigt gegenüber dem Werdenberger & Obertoggenburger, dass er, wenn erforderlich das Bundesgericht anrufen werde, den Fall bis an die oberste Instanz weiterziehe.

Meier sieht für die von ihm geforderte Gleichbehandlung von Unternehmen und Kunden in der Schweiz nur zwei Möglichkeiten: Die Wertfreigrenze wird aufgehoben – oder sie gilt auch für Unternehmen im Inland.

**Thomas Schwizer**  
[thomas.schwizer@wundo.ch](mailto:thomas.schwizer@wundo.ch)



«Vom Staat subventioniert»: Einkaufen im Ausland. Bild: Benjamin Manser



**Inhalt**  
Lokal 3-7

Ostschweiz 9  
Rätzel 8

Focus 9  
TV/Radio 13+15

Börse 22  
Thema 24+25

**Leser- und Zustellservice:** 081 750 02 00, [leserservice@wundo.ch](mailto:leserservice@wundo.ch)  
[redaktion@wundo.ch](mailto:redaktion@wundo.ch)

**Redaktion:** 9471 Buchs, 081 750 02 01  
**Inserate:** 081 750 02 01, [inserate@wundo.ch](mailto:inserate@wundo.ch)